

eine glänzende und eignet sich diese feine Ausgabe vorzüglich als Familienbuch und für den Weihnachtstisch.

Einz.

3. Kuster S. J.

- 19) **Der Rosenkranz** eine Fundgrube für Prediger und Katecheten, ein Erbauungsbuch für katholische Christen. Von Dr Philipp Hammer. II. Band. Vierte Auflage. Mit kirchlicher Approbation. Paderborn. 1911. Druck und Verlag der Bonifazius-Druckerei.

Dieser zweite Band umfaßt das Ave Maria, eigentlich einen Teil desselben. Nach einer kurzen Einleitung faßt der Verfasser seinen Stoff unter folgenden Titeln zusammen: 1. Ave Maria; 2. Der Gruß vom Himmel; 3. Die frohe Botschaft; 4. Maria; 5. Maria in ihrer persönlichen Bedeutung; 6. Maria die mächtige, gütige und getreue Jungfrau; 7. Maria als Mutter; 8. Marias Mutterliebe; 9. Marias Muttersegen; 10. Marias Mutterschutz; 11. Maria als Königin; 12. Voll der Gnade; 13. Maria ist wahrhaft Mutter Gottes; 14. Maria ohne Makel der Erbsünde empfangen.

Man kann es dem Verfasser wohl aufs Wort glauben, wenn er in seiner „Entschuldigung“ von sich sagt: daß es manche schwere, opferreiche Stunde durchzuwachen und durcharbeiten gab, bis das Buch fertig war, denn mit einem wahren Riesenfleiß hat der Verfasser aus Poesie und Prosa alles sammeltgetragen, was zur Verherrlichung der Mutter Gottes beitragen kann, um sein Buch zu dem zu gestalten, was der Titel sagt, eine Fundgrube. Wir wünschen dem Buch die weiteste Verbreitung.

Einz.

3. Kuster S. J.

- 20) **Weihnachtsfestkreis**. Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des heiligen Ignatius. Von Julius Müllendorf S. J. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Innsbruck. 1911. Rauch. Kl. 8°. 459 S. brosch. K 3.—.

Der bis zu seinem Tode († 19. April 1911) so eifrige asketische Schriftsteller hat unter anderem in 13 selbständigen Bändchen „Entwürfe zu Betrachtungen“ herausgegeben, worunter er den Weihnachtsfestkreis oder das 3. Bändchen eben noch für die zweite verbesserte Auflage vollenden konnte. Sowohl wegen des reichen Inhalts, als auch wegen der klaren Darstellung auf wissenschaftlich-theologischer Grundlage hat es überall Empfehlung und gute Aufnahme gefunden, nur die vorangeschickte Erörterung über die geschichtliche Reihenfolge der Ereignisse der Kindheit Jesu, so bedachtam sie auch gegeben ist, dürfte nicht in allen Einzelheiten überall Billigung finden. Geistliche und Laien, besonders aber angehende Seelsorgspriester, werden zur Betrachtung oder auch zu Predigten willkommenen Stoff in neuer Form finden. Auch für die einsallenden Festtage und sonntäglichen Evangelien ist vorgesorgt. Daß die 3 letzten unter den 65 Betrachtungen Mariä Verkündigung, Heimsuchung und das Magnifikat behandeln, obwohl sie nicht in den liturgischen Rahmen des Weihnachtskalenders fallen, wird man wegen der zusammengehörigen Lebensereignisse Mariä erklärlich finden.

Einz., Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 21) **Das Leben der schmerzhaften Mutter Maria** in 40 Betrachtungen. Von P. Magnus M. Perzager O. S. M. Zweite Auflage. Herausgegeben von P. Gregor M. Zinkl O. S. M. Innsbruck. 1911. Rauch. 8°. XII und 592 S. mit Titelbild der Dolorosa von Der. brosch. K 4.20 = M. 3.60.

Wie der Titel anzeigt, ist hierin das Leben Mariä von Seite ihrer Schmerzen betrachtet, eine Auffassung, welche für alle Christen von großer Bedeutung ist, nicht nur, um die Liebe Mariä zu uns innig zu erfassen und unsere

Liebe zu Maria innig zu erregen, sondern auch, um uns in den eigenen Schmerzen Mut und Kraft zu erringen. Der als heiligmäßiger Ordensmann, vorzüglicher Prediger und Schriftsteller weitbekannte P. Perzager, welcher im Jahre 1871 auch die beliebte Marienzeitschrift „Monatrosen“ begründete, gab die erste Auflage dieses Buches im Jahre 1854 heraus; seitdem ist sie lange vergiffen. Die unübertreffliche, fromm und zart jedes Herz erregende Darstellungsweise brachte es mit sich, daß der Herausgeber der neuen Auflage keine wesentliche Veränderung vornahm und nur einige, der kritischen Auffassung nicht mehr entsprechende Ausführungen wegließ. Freilich hätte hierin noch mehr geschehen können; an zwei Stellen weisen Anmerkungen auch darauf hin. Das Buch ist ja überhaupt nicht auf dem geschichtlich sicheren Standpunkt verfaßt; daher werden Privatoffenbarungen und subjektive Anschauungen hereinbezogen, welche uns die schauerhaftesten Umstände und schmerzvollsten Eindrücke im Leben Mariä recht lebendig zu Gemüt führen sollen. Merkwürdig ist, daß der Verfasser die Annahme vorzieht, die Aufopferung des Jesuskindes im Tempel sei nach der Abreise der Weisen erfolgt, und die heilige Familie habe erst später, und zwar von Jerusalem aus die Flucht nach Aegypten angetreten, wo sie nach 60tägiger beschwerlichster Reise durch die arabische Wüste ankam und 7 Jahre in Heliopolis in äußerster Armut verlebte. In einem Beispiele (denn jeder Betrachtung ist meistens eine Geschichte beigegeben) wird das Bild der Schmerzhafsten beschrieben, welches der heilige Ignatius nach seiner Befehrung auf der Brust trug. Dieses Medaillon zeigt aber die Mutter Gottes nicht mit lieben, sondern mit einem Schwerte, wie die zahlreich noch bestehenden Kopien bestätigen.

Pinz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 22) **Handbuch für die Leiter der Marianischen Kongregationen und Sodalitäten.** Zusammengestellt von Johann Dahlmann, Pfarrer und Präses. Fünfte, verbesserte Auflage. Münster. Alfonsus-Buchhandlung. 8°. 408 S. brosch. M. 2.50 = K 3.—

Daß seit dem Jahre 1901 bereits die 5. Auflage dieses für die Vorstände und Mitglieder sehr brauchbaren Handbuches erscheinen konnte, gibt hinreichend Zeugnis von dessen Güte. Man findet alles darin, was zunächst die Präsidien für Wahl, Mannigfaltigkeit und besonders praktische Anwendung ihrer Vorträge brauchen, zwar in Skizzen, aber eben deshalb, damit dieselben eine schnelle Uebersicht bieten; Gebet und Selbsterwägung werden die höhere Weihe dazu geben. Nach einer kurzen Geschichte der Kongregationen folgen zunächst 14 Konferenzen zur Vorbereitung der Aufnahmen, sodann 47 über Mariens Leben und Tugenden, weiterhin 9 über den heiligen Josef und 34 über den heiligen Moisius, welche ja die vorzüglichsten Schutzpatrone in den Kongregationen sind. In den letzten Auflagen sind auch sieben apologetische Vorträge dazugegeben, wie sie in Städten häufiger eingeschaltet werden müssen. Den Schluß bilden Weihegebete und verschiedenes zur Orientierung über die Kongregationen, worin besonders deren Stellung zu dem Jesuitenorden, mit der Erklärung des Generals vom Jahre 1904, interessieren wird. — Die Mitglieder der Kongregationen werden das Handbuch zu kurzen Privatbetrachtungen benützen können. Die neueste Auflage zeigt an vielen Stellen die erläuternde und verbessernde Hand des Verfassers, der die Vorträge nach eigener langjähriger Praxis zusammengestellt hat.

Pinz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 23) **Die Basilika von Aquileja und ihr Bauherr Patriarch Poppe.** Von Albin Freiherrn zu Teuffenbach, Tiefenbach und Maßwegg, Ehrenmitglied zur Erhaltung der Basilika von Aquileja. Zweite, vollständig umgearbeitete und bedeutend vergrößerte Auflage.